

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1990-1991)
Heft: 36

Rubrik: FrazTop

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BÜCHER

WIDER DIE DEMUT

sf. Unsere letzte Chance ist die Verweigerung. Das sagt Lisette Lardelli und meint damit uns Frauen. Mit ihrem Buch weigert sie sich entschieden, ignoriert zu werden. Am Beispiel eigener Bemühungen um Auseinandersetzung oder Durchsetzung von Anliegen macht sie die Ignoranz deutlich, mit der Männer uns Frauen nicht zulassen. In Briefen, an die Männer geschrieben, die ihr Zugang verweigerten, erläutert die Autorin ihren Standpunkt. Ein Standpunkt, der Machtspiele durchschaut und Antworten fordert, die stets ausbleiben. Lisette Lardelli hat die subtilen Mechanismen, die uns Frauen unterdrücken, zu ihrem Thema gemacht. Sie analysiert, deckt auf, zitiert und entlarvt. So auch die Brille als Requisit zur Unterdrückung und Erniedrigung der Frau. In zweijähriger Arbeit hat sie Medien, Literatur, Märchen und Werbung nach bebrillten Frauen, deren Darstellung und Erscheinung – im Vergleich zu Männern – durchforstet. Das Resultat ist erschreckend und liegt im Buch vor. Teil des Buches sind auch Aussagen, die allgegenwärtig, widerlich und hartnäckig ewig gleiche Frauenbilder suggerieren. Lisette Lardelli ist eine sensible Beobachterin. Eine, die wütend wird bei dem, was sie sieht und erlebt. Und ihre Wut erreicht uns dank unzauberhafter Sprache pur, ungeschminkt, bildhaft und ehrlich. Wut, die vor dem Kuschen bewahrt!

Wider die Demut oder Die herrenlose Frau (250 S.), jedes Exemplar von Lisette Lardelli-Grau numeriert und unterschrieben, ist im Buchhandel oder bei Edition Brut, Höschgasse 104, 8008 Zürich (01/383 60 10) für Fr. 25.– erhältlich.

KÖSTLICHER ALS DIE LIEBE DER MÄNNER

Lillian Faderman schreibt mit ihrem Buch eine Kultur- und Sozialgeschichte der Freundschaften und Liebesbeziehungen von Frauen, ihres sozialen Stellenwertes in der jeweiligen Epoche des jeweiligen Landes, ihres Niederschlages in Belletristik, Medizin, Rechtschreibung und Gerichtspraxis, Sexologie, Psychologie usw. Es ist eine ungewöhnlich lebendige Geschichtsschreibung – ein Leckerbissen für alle, die sich für randständige und daher meist ungelehrte und ungeschriebene Geschichte interessieren. Sie hat Bibliotheken in Nordamerika, Grossbritannien, Frankreich und Deutschland durchstöbert, private und/oder bisher geschlossene Archive haben sich für sie geöffnet: Eine Fülle von – unzensurierten – Briefwechseln bekannter und unbekannter Autorinnen und Autoren, längst vergessene Autobiographien, Prozessprotokolle, kirchliche Akten, medizinische Ratgeber, Zeitungssartikeln wissenschaftliche Werke und Belletristik verarbeitet sie zu einem faszinierenden Gang durch die Jahrhunderte. «Ein höchst anregendes, provokatives Werk, welches die gefühlsmässigen, sinnlichen und sexuellen Beziehungen der Frauen mit Frauen untersucht», schreibt Carroll Smith-Rosenberg von der Historischen und Psychologischen Fakultät der Universität von Pennsylvanien. Ein Werk, das nachweist, dass Freundschaft zum eigenen Geschlecht für die Frauen schon immer wichtig war und das unsere Vorstellungen über die Beziehungen unter und zwischen den Geschlechtern relativiert.

Lillian Faderman, Köstlicher als die Liebe der Männer, romantische Freundschaft und Liebe zwischen Frauen von der Renaissance bis heute, aus dem Amerikanischen von Fiona Dürler und Anneliese Tenisch, ca. 500 Seiten, geb., ca. Fr./DM 48.–. Erscheint Ende November 1990 im Eco-Verlag.

PLATTEN

JOAN ARMATRADING: HEARTS AND FLOWERS

Joan Armatradings neue LP ist etwas vom Schönsten, was der Herbst zu bieten hatte.

Sparsam instrumentiert, dafür mit umso kraftvollerer Stimme, ist sie ein Meisterwerk des langsamen Pop. Doch es hat auch knochentrockene Stücke drauf wie z.B. Good times, das jedem Dancefloor zu Ehren gereichen dürfte. Vielleicht schafft sie diesmal endlich den Durchbruch.

JINGO DE LUNCH: UNDERDOG

Jingo de Lunch, der besten Hardcore Gruppe Kreuzbergs, ist ein neuer Wurf gelungen. Nach Perpetuum Mobile und Axe to Grind nun **Underdog**. Wenn frau die kreischenden Gitarren, den dröhnenden Bass, das pulsierende Schlagzeug wegdenkt, klingt die Stimme der Sängerin Yvonne Ducksworth geradezu himmlisch schwarz. Dies jedoch sollte frau unterlassen, denn Wut muss nicht schön klingen. Frau sollte sie dabei belassen, was sie ist. Einfach Wut.

GIANNA NANNINI: SCANDALO

Gianna Nannini sollte das Musikmachen besser aufgeben und sich ihren vielseitigen Hobbies zuwenden. Ihre neue LP ist ein **Skandal** (wie der Titel schon besagt). Ihre Stimme, die sich anhört wie ein Vogel der Katarrh hat, bis sie zu einem Gebrüll anschwillt. Davon gibt es jetzt mehr als genug. Was an einem Text (Scandalo), in dem sie besingt, wie sie mit der Frau des Präsidenten schläft, so skandalös sein soll, ist unbegreiflich, da es Mache ist. Es werden so oder so Zigtausende LPs über den Ladentisch gehen, auch ohne dass frau diese LP kauft.

Sandra Knecht